

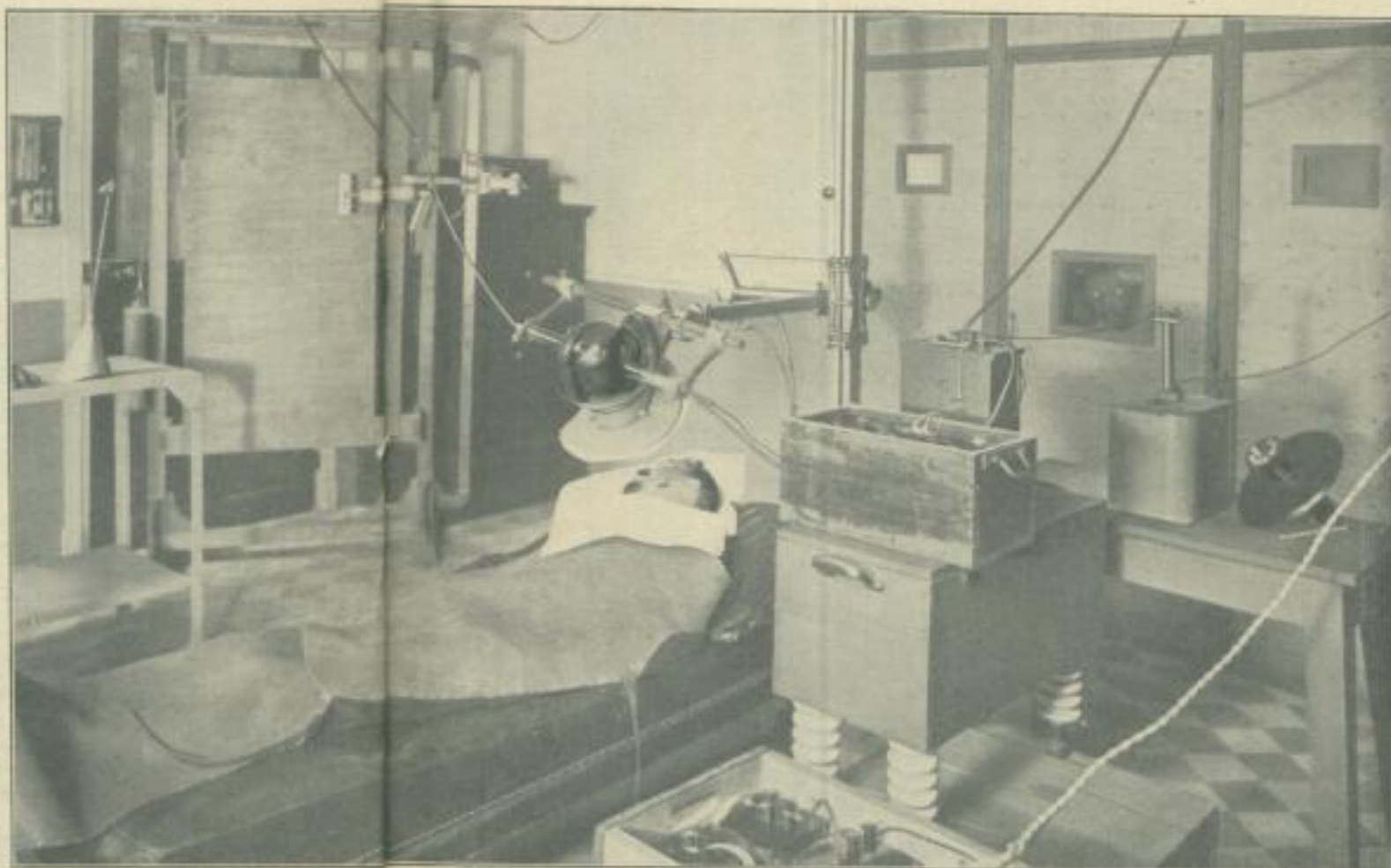
Fascio und Swastika sind seine Kampfembleme; und lang ist die blutige Liste der Opfer.

Das Mittelalter starrt von Waffen. Es ist den Schwertern und Speisen des Söldnertums ausgeliefert. Das Europa von heute, das aufrüstet statt abzurüsten, ist zu Söldnertruppen oder bezahlter Miliz, legitimer und illegitimer, zurückgekehrt. Diese Miliz hat ihre Kasernen, oder sie sammelt sich, gegen Polizeiverbote, auf Straßen und Plätzen. Sie hat ihren romantischen



Unsere Zeit tastet sich, wie das Mittelalter, in künftige jahrhundertferne Entdeckungen vor:

Das Experiment des russischen Gelehrten Bisky, der im Zentrum Berlins ein wissenschaftliches Institut eröffnete, das großen Zulauf hatte, und in dem er mit einem von ihm erfundenen Apparat das Gehirn abstastete, um auf diese Weise Fähigkeiten und Charakteranlagen fremder Personen festzustellen. Seine Theorie brach zwar zusammen, möglicherweise sind seine Versuche aber die Keimzelle einer künftigen Wissenschaft.



Die Entdeckung der Röntgenstrahlen stellt 20.000 bis 200.000 Billionen in der Sekunde bei den Bewohnern an. Man hat gefährlichen Strahlen

Zierat, ihre Farben, ihre Uniformen. Sie eignet sich für ihre Fronten sogar den stählernen Kriegshelm, die Haube der Ritter, wieder an. Sie marschiert irgendwohin, zu irgendwelcher aufreizenden Schlachtmusik. Und sie überrumpelt

Mittelalter in der modernen Wissenschaft:

die heutige Wissenschaft vor unergündbare Rätsel. Die Röntgenstrahlen, deren Schwingungszahl zwischen liegt, dringen, wie man festgestellt hat, durch sämtliche Etagen des Hauses und richten dort Verheerungen an, deswegen alle Röntgenlaboratorien mit dicken Bleiplatten ausgelegt. Der Patient liegt muttersollenallein den ausgeliefert. Erst wenn der Strom ausgeschaltet ist, wagen die Ärzte, den Raum zu betreten.

auch die Jugend. Wie Kinder über das Meer nach Jerusalem pilgerten, Bedrücktheit auf ihrer Stirn, so demonstrieren heute Kinder erschöpft unter Fahnen.

Das Mittelalter ist in seinem Rechtsgefüge von chaotischer Gesetzlosigkeit bedroht. Der „Gottesfriede“ wird gebrochen durch das Faustrecht der Fehde. Es gibt nicht nur das Raubrittertum, das bis in das Deutschland Martin

Luthers der vierschrotige Strauchdieb Götz von Berlichingen, der mit der eisernen Hand, konserviert. Es gibt Fehden von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf. Handwerker und geschädigte Witwen helfen sich so zu ihrem Recht. In dem Jahrzehnt von 1920 bis 1930 ragt in den Staat hinein, vielfältig in ihren Abarten und oft grotesk, Anarchie. Ein Erpresser terrorisiert die Stadt Magdeburg, kündigt in Fehdebriefen